



NEWSLETTER

GEMEINSCHAFT STEIRISCHER ABWASSERENTSORGER



Foto: GSA

Starkregen im Griff

Mit voller Energie und praxisnaher Expertise setzte die **Gemeinschaft Steirischer Abwasserentsorger (GSA)** im Oktober ein starkes Zeichen: Die dreitägige Roadshow im Rahmen der Öffentlichkeitskampagne „Rückstau aus dem Kanal“ brachte Wissen, Austausch und innovative Lösungen direkt zu den Fachleuten vor Ort.

Erfolgreiche GSA-Roadshow tourte durch die Steiermark

An den drei Stationen in **Graz, Judenburg und Kapfenberg** informierten sich **rund 100 Verantwortliche** von Kanalbetrieben, Bauhöfen, Behörden, Planungsbüros, Baufirmen und Installationsbetrieben über aktuelle Herausforderungen und wirksame Maßnahmen im Rückstauschutz. Denn Starkregenereignisse nehmen zu – und mit ihnen das Risiko überlasteter Kanalsysteme und überfluteter Gebäude.

Im Mittelpunkt stand die Frage: **Wie kann durch richtige Planung, fachgerechten Einbau und regelmäßige Wartung ein sicherer Schutz vor Rückstau gewährleistet werden?** Gemeinsam mit unserem Partner **KESSEL SE & Co. KG** präsentierte die GSA im Infomobil modernste Technologien der Entwässerungstechnik. Ergänzend vertiefte **Herr Meinitzer (Fa. KESSEL)** in seinem Fachvortrag die Themen rechtliche Grundlagen, technische Normen und Systemlösungen.

Besonderes Interesse weckte die **Hybrid-Entwässerung nach ÖNORM**, die als zukunftsweisende, effiziente und kostensparende Lösung vorgestellt wurde. Die Besucher:innen

konnten sich direkt bei den Expert:innen über die Funktionsweise und Vorteile verschiedener Systeme informieren – praxisnah, verständlich und mit Blick auf den Klimawandel.

Die **GSA bedankt sich herzlich** bei allen Teilnehmer:innen und Partnern für das große Interesse und den intensiven fachlichen Austausch. Die Roadshow hat deutlich gemacht: **Nur durch Information, Zusammenarbeit und Bewusstsein lässt sich Vorsorge wirksam gestalten – damit Rückstau gar nicht erst zur Katastrophe wird.**

Nähere Infos:

Partnerunternehmen
KESSEL SE & Co. KG
www.kessel.at

Broschüre
WIE SCHÜTZE ICH MEINEN KELLER
www.denkklobal.at



§ Förderungen für die Abwasserwirtschaft

DI Peter Rauchlatner

Abteilung 14 – Wasserwirtschaft,
Ressourcen und Nachhaltigkeit

Die zukünftigen Herausforderungen in der Abwasserwirtschaft liegen neben der Anpassung an neue rechtliche Vorgaben vor allem im Erhalt der geschaffenen Infrastruktur. Für die Finanzierung der erforderlichen Reinvestitionen sind kostendeckende Gebühren vorzuschreiben und Rücklagen aufzubauen. Dafür wird in vielen Gemeinden eine Anpassung der Gebührenordnungen erforderlich werden.

Seitens des **Bundes** können Maßnahmen zur Errichtung oder Reinvestition von Abwasserentsorgungsanlagen gemäß den Förderungsrichtlinien 2022 gefördert werden. Reinvestitionen im Leitungsnetz können gemäß der Änderung 2024 ab 1.1.2026 nur mehr dann gefördert werden, wenn das jeweilige Leitungsnetz vollständig in einem digitalen Leitungsinformationssystem erfasst ist. Diese Regelung wurde bereits in den Richtlinien 2016 festgelegt, um die erforderlichen Sanierungen mit einem vollständigen Leitungskataster bestmöglich unterstützen zu können.

Seitens des **Landes** werden die Förderungsrichtlinien bis Ende 2025 aktualisiert und an die neuen Budgetvorgaben sowie an die geltenden Regelungen des Bundes angepasst. **Folgende Änderungen für die Abwasserwirtschaft werden derzeit diskutiert:**

- Reduktion der Förderung für Neuerrichtungen von öffentlichen Maßnahmen
- Streichung der Förderung für pauschalisierte Einzelanlagen zur Abwasserentsorgung
- Fristen für die Regenwasserbewirtschaftung
- Indexanpassung der zumutbaren Gebühren

Die neuen Förderungsrichtlinien sind nach dem Beschluss der Landesregierung hier ersichtlich:



www.wasserwirtschaft.steiermark.at

BM Ing. Sabine Hafler
Obfrau der GSA



Foto: Pachernegg

Fit für die Zukunft Ausbau der Kläranlage in Gössendorf

Ing. Edmund Tschaussnig
Holding Graz Wasserwirtschaft

Der Großraum Graz wächst – und mit ihm die Anforderungen an die Abwasserreinigung. Die Kläranlage in Gössendorf stößt zunehmend an ihre Leistungsgrenzen. Seit dem letzten großen Ausbau im Jahr 2001 sind die damals eingeplanten Reserven vollständig aufgebraucht. Zusätzlich verschärft auch die Inbetriebnahme des neu errichteten Zentralen Speicherkanals die Belastungsspitzen in der Anlage, sodass ein umfassender Ausbau unumgänglich ist.

Im Rahmen eines **Großprojekts** wird daher die Kapazität der Anlage von derzeit **500.000 auf 815.000 Einwohnerwerte** erhöht. Ziel ist es, die Abwasserreinigung langfristig an die wachsende Bevölkerung, den Klimawandel und neue rechtliche Rahmenbedingungen – insbesondere die **EU-Wasserrahmenrichtlinie** – anzupassen. Diese fordert künftig eine noch effizientere Reinigung, um die Gewässerqualität nachhaltig zu sichern.

Moderne Technik für saubere Ergebnisse

Kernstück des Projekts ist der Bau eines **zusätzlichen Belebungsbeckens**, das eine

deutlich höhere biologische Reinigungsleistung ermöglicht. Ergänzend werden **veraltete Pumpen und Maschinen ersetzt**, neue Biofilteranlagen zur Abluftbehandlung installiert und die **Klärgasspeicher** erweitert, um die Energieeffizienz zu steigern. Zudem wird die Anlage bereits für eine **vierte Reinigungsstufe** vorbereitet – eine Zukunftsinvestition zur Entfernung von Mikroverunreinigungen wie Medikamentenrückständen oder Haushaltschemikalien.

Energieeffizienz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Ein zentraler Aspekt des Projekts ist die Verbesserung der **Energie- und CO₂-Bilanz**. Durch modernste Verfahren und optimierte Energiekreisläufe soll der **Autarkiegrad auf über 90 %** steigen. Der jährliche **CO₂-Ausstoß wird um rund 900 Tonnen reduziert**, Photovoltaikanlagen liefern zusätzlich umweltfreundlichen Strom. Gleichzeitig werden Lärm- und Geruchsemissionen verringert – ein Gewinn für Mensch und Umwelt gleichermaßen. Die Maßnahmen tragen entscheidend zur Verbesserung der **Wasserqualität der Mur** bei und leisten einen wichtigen Beitrag zum regionalen Klimaschutz.

Die Kläranlage in Zahlen

| | Aktuell | Neu |
|------------------------------|--|--------------------------|
| Ausbaugröße: | 500.000 EW | 815.000 EW |
| Mischwasserspeicherung: | 12.000 m³ | 112.000 m³ (ZSK) |
| Rechenanlage: | 1-stufig | 2-stufig |
| 3 Belebungsbecken gesamt: | 52.700 m³ | 84.700 m³ |
| Gasspeichervolumen: | 1 x 1.000 m³ | 2 x 2.000 m³ |
| CO ₂ -Einsparung: | | 900 t/a |
| Energieautarkie: | ca. 90% | > 90% |
| Lufterzeugung: | 4 Turboverdichter, 3 Drehkolbengebläse | 8 Turboverdichter |

Sicher auch im Krisenfall

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der **Blackout-Vorsorge**: Neue Notstromanlagen stellen sicher, dass die Kläranlage auch bei längeren Stromausfällen voll funktionsfähig bleibt. Damit ist gewährleistet, dass auch im Krisenfall gereinigtes Abwasser in die Mur eingeleitet wird – ein wesentlicher Beitrag zur **Umwelt- und Betriebssicherheit**.

Gemeinsam stark für sauberes Wasser

Trofaiaach profitiert von der GSA



Ing. Daniela List
ecoversum

Ein besonderes Highlight der Mitgliedschaft bei der GSA war für die Stadtwerke Trofaiaach die Unterstützung nach den Überschwemmungen 2024. Das bereitgestellte Infomaterial sowie die fachliche Hilfe bei der Bewältigung der Schäden erwiesen sich als entscheidender Vorteil für die Anlage.

In einem Interview berichtet DI Michael Wendler, Leiter der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, über den Mehrwert der GSA-Mitgliedschaft für Trofaiaach und seine persönliche Motivation, sich im Vorstand zu engagieren. Durch den kontinuierlichen

fachlichen Austausch bleiben die Stadtwerke stets auf dem neuesten Stand, zugleich wird das Auftreten gegenüber Behörden und Partnern gestärkt. Gerade kleinere Anlagen profitieren vom Wissen der größeren Mitglieder: Bewährte Lösungen können übernommen und effizient in der eigenen Anlage umgesetzt werden. Die GSA präsentiert sich als fachlich hervorragend aufgestellte Organisation, in der Mitglieder respektvoll aufgenommen werden und voneinander lernen können.

Die GSA arbeitet in Fachfragen sehr eng mit der Wasserwirtschaftsabteilung des Landes zusammen. Damit wird eine ausgewogene Balance zwischen Betreiberinteressen und

*Die Anlage in Trofaiaach entsorgt täglich für 13.300 Einwohner:innen das Abwasser. Über **120 km Kanalnetz** und **3.000 Kanalschächte** wird das Abwasser in die Kläranlage geleitet, unterstützt von **21 Pumpwerken**. Die Anlage benötigt jährlich rund **700 MWh Energie**, von denen **260 MWh** über ein BHKW und die PV-Anlage selbst erzeugt werden.*

Foto: Stadtwerke Trofaiaach

Landesvorgaben sichergestellt. Gemeindebund und Städtebund sind zu allen Sitzungen eingeladen. Auch mit dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV) und vielen weiteren Partner ist man bestens vernetzt.

Ein Blick hinter die Kulissen:

DI Michael Wendler leitet den Bereich Wasser und Abwasser bei den Stadtwerken Trofaiaach GmbH. Geboren in Graz, absolvierte er die TU Graz und sammelte Berufserfahrung bei einer Baufirma sowie der Holding Graz. Seit 2025 ist er frisch in den **Vorstand der Gemeinschaft Steirischer Abwasserentsorger (GSA)** eingestiegen, aktuell als stellvertretender Schriftführer.

„Ich sehe einen großen Mehrwert in der GSA-Mitgliedschaft und empfehle sie auch Betreibern kleinerer Abwasserreinigungsanlagen uneingeschränkt weiter. Fachlicher Austausch, praxisnahe Lösungen und gegenseitige Unterstützung in Krisenfällen sind aus meiner Sicht unschätzbar wertvoll und auch der persönliche Antrieb für mein Engagement in der GSA.“



Foto: Freisinger

Neue Anforderungen zum Umgang mit „Rattengiften“



Foto: Foto Fischer, Graz

DI Stephan Schrotter
Holding Graz Wasserwirtschaft

Ratten sind weltweit verbreitete Kulturfolger des Menschen, die Krankheiten übertragen, Lebensmittelvorräte verunreinigen und Infrastrukturen zerstören. Ihre schnelle Vermehrung und Anpassungsfähigkeit erfordern gezielte Bekämpfungsmaßnahmen wie präventive Aufklärung, Fallen und chemische Rattengifte.

Die chemische Rattenbekämpfung mit Blutgerinnungshemmern ist die wirksamste Methode und wird daher auch am häufigsten eingesetzt. Die verwendeten Rattengifte sind allerdings schwer abbaubar, reichern sich in der Umwelt an und führen zu Vergiftungen bei Nicht-Zielorganismen. Dadurch steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass es zur Resistenzbildung bei Ratten kommt und die verwendeten Rattengifte wirkungslos werden.

Ab 01.01.2026 gilt in Österreich die Rodentizid-Sachkundeverordnung, mit dem Ziel, die Umweltrisiken zu minimieren. Die aktuell eingesetzten Rattengifte der 2. Generation dürfen künftig nur von konzessionierten Schädlingbekämpfern, oder berufsmäßigen Verwendern (Kanal- und Kläranlagenbetreiber) mit Sachkundenachweis eingesetzt werden. Eine Online-Sachkundeschulung muss absolviert werden!



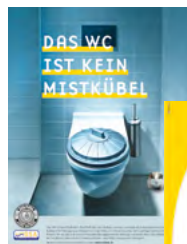
www.ages.at

Weitere Serviceangebote

Nutzen Sie Flugblätter, Inserat- und Textvorlagen und vieles mehr unserer Initiative „Denk KLObal, schütz den Kanal“



www.denkklobal.at/downloads



IMPRESSUM

Herausgeber: GSA Gemeinschaft steirischer Abwasserentsorger, Sitz Graz c/o Stadtwerke Judenburg AG, Burggasse 15, 8750 Judenburg und Amt der Steierm. Landesregierung, A14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit, Wartingergasse 43, 8010 Graz, www.wasserwirtschaft.steiermark.at
Layout und Endfertigung: ecoversum und Petra Temmel Grafikdesign
Redaktionsteam: Die Gemeinschaft steirischer Abwasserentsorger

Save the date:

**GSA-Mitgliederversammlung
am 20. Mai 2026**

Schulungsangebote für Abwasserentsorger

Kläranlagen-Nachbarschaften (KAN) in der Steiermark: **Aus- und Weiterbildung des Kläranlagen-Fachpersonals**

www.umwelt.steiermark.at

ÖWAV

Schulungs- und Weiterbildungstermine unter

www.oewav.at/Kurse-Seminare

info

GSA-Mitglied werden

Derzeit hat die GSA 75 Vollmitglieder, sowie vier Korrespondierende Mitglieder. Darunter finden sich Abwasserverbände, (Stadt-) Gemeinden und Genossenschaften mit Kläranlagengrößen zwischen 50 und 500.000 EW. Informationen zu den Mitgliedsbeiträgen und dem Beitrittsformular finden Sie unter

www.denkklobal.at/verein



Wenn Sie Fragen rund um Ihre Abwasserentsorgung haben, kontaktieren Sie uns bitte

BM Ing. Sabine Haßler (Obfrau)

T: 03572/83146-270

DI Stephan Schrotter (Obfrau-Stellvertreter)

T: 0316/887-3770

office@denkklobal.at



ecoversum

